

INHALT

I VORTRÄGE AN DER ARBEITERBILDUNGSSCHULE IN BERLIN

Welt- und Lebensanschauungen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart

| | |
|--|----|
| AUTOREFERAT. Zusammenfassung von zehn Vorträgen, gehalten in Berlin am 7., 14., 21., 28. Januar, 4., 11., 18., 25. Februar, 4. und 11. März 1901 | 17 |
| 1. Die griechischen Weltanschauungen | 17 |
| 2. Die Weltanschauungen des Mittelalters und der Neuzeit . . | 46 |
| 3. Die neuen Weltanschauungen | 57 |

William Shakespeare

| | |
|--|----|
| VORTRAG, Berlin, 6. Mai 1902 (Notizen) | 66 |
| Die Frage der Autorschaft von Shakespeares Werken. Shakespeares Dramen als Charakterdarstellungen. Die Werke des Mittelalters, auch Dantes, als Ausdruck der christlichen Ideen. Die Entwicklung der Einzelpersönlichkeit im Zeitalter der Renaissance. Shakespeares Lebenslauf. Die Wirkung der Shakespeareschen Dramen und ihrer unerreicht gebliebenen Charakterschilderung in früheren Zeiten und heute. | |

Über römische Geschichte

| | |
|---|----|
| VORTRAG, Berlin, 19. Juli 1904 | 73 |
| Vorletzter Vortrag aus einer Reihe von 10 Vorträgen mit dem Thema «Geschichte der Urvölker und des Altertums bis zum Untergang der Römerherrschaft». | |
| Die Entwicklung des Römischen Staates. Das Amt des Pontifex Maximus und der Papst. Gegensatz von römischem Rechtsstaat und provinzipial-kaiserlicher Macht. Entstehen des | |

Beamtentums und des römischen Rechts als abstraktes Dogmenrecht. Das diesseitsgerichtete neue religiöse Gefühl des aufkommenden Christentums durch Konstantin, und die Durchdringung der Kirche mit römischem Dogmenrecht. Das Konzil von Nicäa. Arianisches und athanasisches Christentum. Der Untergang des Römischen Reiches durch die Germanen. Das römische Machtprinzip der Kirche. Kaiser und Papst. Das Mönchtum als Reaktion auf das kirchliche Machtprinzip. Das Wesen des Christentums als Bewahrer von Freiheit und Würde des Menschen.

Geschichte des Mittelalters bis zu den großen Erfindungen und Entdeckungen

Vorwort von Marie Steiner zur 1. Auflage 1936 94

ERSTER VORTRAG, Berlin, 18. Oktober 1904 96

Das Mittelalter als wichtiger Zeitabschnitt in der Geschichte von der Völkerwanderung bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst. Die Schilderung der Germanen durch Tacitus. Griechische Kunst, römisches Recht und germanisches Persönlichkeitserleben. Der allgemeine germanische Charakter. Das Faustrecht und der Kampf um die freie Persönlichkeit. Der Ursprung der Städtekultur. Palacky und der Sinn für das Tragische bei den Germanen. Wiclif, Heinrich der Heilige, die Brüdergemeinden. Die Erringung des Freiheitsbewußtseins.

ZWEITER VORTRAG, 25. Oktober 1904 105

Die Umschichtungen der germanischen Stämme in Mitteleuropa vom Jahre 1 bis 600 n.Chr. Verwandtschaft der indo-germanischen Stämme. Tuisto und Manus. Eine dem Odysseus geweihte Kultstätte am Rhein. Die gemeinsamen mythischen Vorstellungen. Asen und Asuras. Die südliche und nördliche germanische Strömung. Germanen und Griechen. Die Völkerwanderung. Die Goten. Arianisches und athanasisches Christentum. Die Seßhaftigkeit ab dem 6. Jahrhundert. Übergang von der Stammes- zur Dorfgemeinschaft. Entstehung des Privateigentums.

DRITTER VORTRAG, 1. November 1904 114

Die Völkerverschiebungen im 5. Jahrhundert. Rückblick auf die ersten drei Jahrhunderte. Vordringen der germanischen Stämme gegen das römische Reich durch den Einfall der Hunnen 375 n.Chr. Ost- und Westgoten. Die Vandalen. Die Entstehung und Konsolidierung des Frankenreiches aus dem Großgrundbesitz. Seine Durchdringung durch das iro-schottische Christentum. Die Unabhängigkeit von Rom. Aristoteles, Plato, Scotus Erigena. Das Waltherlied. Ende der Hunnenherrschaft nach Attilas Tod, 453. Das allmähliche Mißverhältnis zwischen dem wahren Christentum und seiner politischen Verwendung durch die Frankenkönige. Das Entstehen der freien Städte.

VIERTER VORTRAG, 8. November 1904 124

Sprunghafte Entwicklung im Mittelalter durch Städtegründungen, Erfindungen und Entdeckungen. Die Macht des Frankenvolkes und das Christentum als die zwei bestimmenden Faktoren der Entwicklung. Das merowingische Königreich. Der Grundbesitz als Machtprinzip, als Gestalter des Reiches, verbunden mit Gerichtsbarkeit usw. Der sich daraus entwickelnde Beamtenadel als Rivalen des Königs. Gegensatz von Kirche als Grundbesitzer und dem freien Christentum der britischen Missionare Columban, Gallus, Bonifatius. Anlehnung der weltlichen Kirche und des Frankenreiches an den Papst. Das Einströmen von äußerer Wissenschaftlichkeit in die europäische Kultur durch die Araber. Die Städtekultur. Walther von der Vogelweide.

FÜNFTER VORTRAG, 15. November 1904 135

Die Germanen nach der Völkerwanderung. Die Dorfgemeinde. Gemein- und Privateigentum. Entstehung des Königstums aus dem (Groß)grundbesitz. Übergang von den Merowingern zu den Karolingern. Eroberungszüge Karls des Großen. Die Rolle der Kirche als Großgrundbesitzer. Unterwerfung Bayerns und der Langobarden. Die Gau- oder Pfalzgrafen als weltliche Richter. Gegensatz von Adel und Bauerntum (Freie

und Hörige). Die Klöster als alleinige Kulturstätten. Scholastik und Mystik. Gegensatz von Klöstern und weltlicher Kirche. Scotus Erigena. Die Städtegründung als Reaktion auf die Unterdrückung durch Adel und weltliche Kirche.

SECHSTER VORTRAG, 6. Dezember 1904 145

Die germanischen Völkerschaften nach der Völkerwanderung. Der Großgrundbesitz als Gestalter des Reichs Karls des Großen. Kriege und Fehden als privatrechtliche Auseinandersetzungen. Die ungebildete Masse des Volkes und die religiös-ethische Haltung des Klerus. Die drei niederen Wissenschaften des Mittelalters: Grammatik, Logik, Dialektik. Die vier höheren Wissenschaften: Geometrie, Arithmetik, Astronomie und Musik. Gegensatz von westlicher (Frankreich) und östlicher (Mitteleuropa) Herrschaft. Einfall der Hunnen und Arnulf von Kärnten. Heranbildung des Gegensatzes von weltlicher und kirchlicher Macht in Mitteleuropa. Die freien Städte.

SIEBENTER VORTRAG, 13. Dezember 1904 154

Unterschied zwischen West- und Ostreich: Absolutes Königstum und Kriege zwischen Königen und unbotmäßigen Herzögen. Einfall der Magyaren. Anlehnung des Kaisers an die immer mehr politisierte Kirche. Eliminierung des freien Bauernstandes. Anfänge von Handwerk und Handel. Besiegung der Magyaren, ihr Seßhaftwerden und ihre Christianisierung. Das Verhältnis des Volkes zur Kirche. Der Einfluß der Araber. Der Marienkultus. Weltuntergangsstimmung um das Jahr 1000. Die Clunyazenser-Reformbewegung. Das Faustrecht. Papst und Kaiser als Sonne und Mond. Die Entfaltung der Macht der Kirche. Canossa. Vorblick auf die Kreuzzüge und deren Einflüsse.

ACHTER VORTRAG, 20. Dezember 1904 163

Entstehung des «Reiches». Verschwinden des freien Bauernstums. Der Ritterstand. Weltlicher Klerus und gebildeter Klosterklerus. Die Zerrüttung des Wohlstandes. Der tiefreligiöse

Zug der Zeit. Die Kreuzzüge und ihre Auswirkungen. Das Hereinkommen der maurischen Wissenschaft. Mittelalterliche Wissenschaft, Realismus und Nominalismus. Freiheit der Lehre. Albertus Magnus. Die Inquisition. Konrad von Marburg. Gegensatz von Stadt und Land. Die Kultur der Städte. Die ersten Universitäten in Deutschland. Die Mystik von Eckhart, Tauler, Suso. Bibelübersetzungen bis Luther. Die Gründung größerer Staaten unter Verlust der Freiheit an den Universitäten. Ausspruch Hegels über Geschichte.

NEUNTER VORTRAG, 28. Dezember 1904 173

Demokratisierung der Städte. Die Zünfte. Städtepolitik gegenüber Fürsten und Raubrittern. Begründung einer materiellen Städtekultur. Die Städtebünde. Vineta. Hanse. Erfindung des Schießpulvers. Die Brüder des gemeinsamen Lebens. Katharer und Waldenser. Die Mystik. Gotik und Städtebau. Die Totentänze. Bäder und Spitäler. Die fahrenden Leute. Die Stellung der Juden. Das Ketzertum als Ursache der Kreuzzüge. Gottfried von Bouillon. Die Entstehung der Ghibellinenpartei. Friedrich Barbarossa und die Kyffhäusersgasse. Die Mönchsorden. Der Templerorden. Der Deutscheritterorden. Entstehung des Habsburgerreiches.

ZEHNTER VORTRAG, 29. Dezember 1904 185

Das Schwinden der kaiserlichen Macht. Die moderne Staatenbildung im ausgehenden Mittelalter. Die Habsburgische Hausmacht. Die schweizerische Eidgenossenschaft. Papst und Frankreich gegen deutsche Fürstenmacht. Unterdrückung der Bauern. Die Ketzerströmungen. Johannes Hus und das Konstanzer Konzil. Die Brüder vom gemeinsamen Leben. Die Schreibinstitute als Vorstufe der Buchdruckerkunst. Die Bauernbündnisse. Übergang der Kultur an die Städte. Einfall der Türken in Griechenland. Die Renaissance und der Humanismus. Reuchlin und Erasmus. Die Eroberung der Seewege nach Indien durch Diaz und Vasco da Gama. Entdeckung Amerikas. Die Weltanschauung des Kopernikus. Notwendigkeit der Wissenschaft der Weltgeschichte.

II

VORTRÄGE AN DER BERLINER «FREIEN HOCHSCHULE»

Platonische Mystik und *Docta ignorantia*

Kurze Zusammenfassung von drei Vorträgen aus einem Kurs von sieben Vorträgen über «Die deutsche Mystik und ihre Voraussetzungen».

ERSTER VORTRAG, 29. Oktober 1904 199

«*Mathesis*», die mystische Welterkenntnis der Gnostiker. Die Entwicklung der mystischen Vorstellungen von Dionysius Areopagita bis Meister Eckhart. Die Denkweise des Mystikers.

ZWEITER VORTRAG, 5. November 1904 204

Der Einfluß des Platonismus auf die mittelalterliche Mystik. Das Erleben des Geistes durch den Mystiker; das Sich-Versenken in die Seele — die Katharsis des Mystikers; das Aufleben des Christus-Prinzips.

DRITTER VORTRAG, 12. November 1904 210

Leben und Persönlichkeit des Nikolaus Cusanus. Sein Werk «*Docta ignorantia*». Drei Stufen der Erkenntnis bei Nikolaus Cusanus: Wissen, Beseligung oder Überwissen, Vergottung. Die entsprechenden Stufen bei den Pythagoräern und in der Vedantaphilosophie. Vorläufer des Cusanus.

Schiller und unser Zeitalter

| | |
|---|-----|
| Vorwort Rudolf Steiners zur 1. Auflage 1905 | 217 |
| ERSTER VORTRAG, 21. Januar 1905 | 218 |
| Schillers Leben und Eigenart | |
| ZWEITER VORTRAG, 28. Januar 1905 | 226 |
| Schillers Schaffen und seine Wandlungen | |
| DRITTER VORTRAG, 4. Februar 1905 | 234 |
| Schiller und Goethe | |
| VIERTER VORTRAG, 11. Februar 1905 | 240 |
| Schillers Weltanschauung und sein Wallenstein | |
| FÜNFTER VORTRAG, 18. Februar 1905 | 247 |
| Schiller, das griechische Drama und Nietzsche | |
| SECHSTER VORTRAG, 25. Februar 1905 | 254 |
| Schillers spätere Dramen | |
| SIEBENTER VORTRAG, 4. März 1905 | 262 |
| Schillers Wirkungen im 19. Jahrhundert | |
| ACHTER VORTRAG, 5. März 1905 | 269 |
| Was kann die Gegenwart von Schiller lernen? | |
| NEUNTER VORTRAG, 25. März 1905 | 276 |
| Schiller und der Idealismus (Ästhetik und Moral) | |

III

ANHANG

Diskussionen und Vorträge Rudolf Steiners im «Giordano Bruno-Bund für einheitliche Weltanschauung» in Berlin im Jahre 1902

Die Einheit der Welt

Berlin, im März 1902 287

Diskussion im «Giordano Bruno-Bund für einheitliche Weltanschauung» mit Votum Rudolf Steiners zur Frage «Was bedeutet einheitliche Weltanschauung ihrem Begriffe und Werte nach?»

Referiert in «Der Freidenker» 10. Jahrgang Nr. 8 und Nr. 9 vom 15. April und 1. Mai 1902

Wahrheit und Wissenschaft

Berlin, 7. Mai 1902 298

Diskussionsveranstaltung des Giordano Bruno-Bundes mit einleitendem Referat Rudolf Steiners «Vor welchem Forum kann über ‹einheitliche Weltanschauung› entschieden werden? – Versuch einer Antwort auf die Frage nach ‹Wahrheit und Wissenschaft›.»

Referiert in «Der Freidenker» 10. Jahrgang Nr. 15 und Nr. 16 vom 1. und 15. August 1902

Monismus und Theosophie

Berlin, 8. Oktober 1902 311

Diskussionsabend Berlin, 15. Oktober 1902 316

Referiert von Otto Lehmann-Rußbühl in «Der Freidenker» 10. Jahrgang Nr. 21 vom 1. November 1902

Hinweise 321

Sachwort- und Namenregister 343

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 359